









Tägliche Geschichts-Nachrichten.

Vor 90 Jahren, am 7. November 1810, wurde zu Stolzenburg in Westfalen Fritz Reuter, der hervorragende slavisch-deutsche Dichter, geboren. ...

Vom künftigen Elektrizitätswerk.

Halle, 6. November.

Nach dem in der getragenen öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung geschiedenen Takt für die Realisierung der Verwirklichung der Leitung von Stromfahnen bis zu dem innerhalb des Grundstückes gelegenen Hauptkabel, sowie die Auffüllung der Elektrizitätsmeter der Verwaltung des Werkes, ...

Während die meisten Elektrizitätswerke, gleichgültig ob in städtischen oder privaten Betrieben, zur Zeit den Preis der abzugebenden Elektrizität nach den sogenannten Stufenpreisen berechnen, ...

Die Preisbildung wird durch die Messung der elektrischen Energie erfolgt nach dem durch die Elektrizitätsmeter ermittelten Energieverbrauch. ...

- 1. für die ersten 300 Stunden der im Mittel gleichzeitig verbrauchten Kilowatt . . . 60 Pf.
2. für die übrigen Verbrauchsstunden . . . 40 Pf.
a) unbeschränkter Verbrauch . . . 60 Pf.
b) beschränkter Verbrauch von 8 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags . . . 20 Pf.

Die Anzahl der im Mittel gleichzeitig verbrauchten Kilowatt ist gleich der durch den Elektrizitätsmeter angegebenen Zahl der verbrauchten Kilowattstunden geteilt durch die Anzahl der durch den Zeiger abgelesenen Stunden.

Obes angefangen werden, ist es nicht zu bezweifeln in Ordnung gebracht. Elektromotoren zum Betriebe von Dynamis für Aufschwemmung ...

Zur Erleichterung einer Kilowattstunde sei gesagt, daß 20 Glühlampen zu je 16 Normalkerzen eine Kilowatt verbrauchen; wenn man diese 20 Kerzen eine Stunde lang brennen, ...

Von Bedeutung ist der Kraft-Tarif für beschränkte Benutzungszeit, der namentlich dem Kleinverbraucher zu Gute kommen soll und die sog. Tagesmotoren betrifft, ...

Bei diesem Tarif ist nach Ansicht des Herrn Direktor J. a. u. g. an einer ausreichenden Rentabilität des Werkes nicht zu zweifeln.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 6. November.

Ueber die Einrichtung, Zwecke und Ziele der Handwerkerkammer sprach gestern Abend Herr Handelskammersekretär Dr. W. H. ...

Im Bürger-Vereinungs-Komitee hat seine Monats-Konferenz-Verammlung am Dienstag, den 13. ds. M., ...

Im astronomischen Verein sprach gestern Abend Herr E. G. ...

Poltechnische Gesellschaft. Zu dem Vortrage des Herrn Ingenieur Herr Brockmann aus Dresden, ...

Der Konserative Verein hielt morgen, Mittwoch, Abend im „Golgathen-Saal“ wieder eine gewagte Zusammenkunft ...

Der Verein ehemaliger Mitglieder nahm in seiner Monatsversammlung den Bericht über den Sachverhalt ...

Die Gemüde-Anstalt, die Herr J. Sander für einige Zeit in dem Hause Nr. 11 ...

Die Gemüde-Anstalt, die Herr J. Sander für einige Zeit in dem Hause Nr. 11 ...

besind. Ganz anders wirkt wieder J. Gallia mit seinen Frauenportraits, sie sprühen von Feuer und Lebendigkeit. ...

Angesehung. Die hiesige rätige Firma W. B. ...

Dem Astronomischen Club hat nach einem Gespräch unteres Schriftführer mit Nagel, ...

Ein Mann mit einem Nebenbar ist gegenwärtig im ...

Welt-Veranstaltung. Wenn wir in einer der Abschlüssen durch die große ...

Verbreiteren. Es macht sich zur Zeit eine Propaganda kund, die gegen die hiesige ...

Besuchenden. Es ist seit Mitte voriger Woche der ...

Im Laufe der vergangenen Woche verstarben im ...

Unvollständig. Als der hiesige ...

Verbraucht. Der hiesige Arbeiterklub hat ...



Vertical text on the far left edge of the page, likely a page number or reference.

Preis, anzahl, meist, November, Mai 108 25, Mai 108 25, Mai 62 60, Mai 62 60, Mai 46 70, Mai 46 70

Wagereis, anzahl, meist, November, Mai 108 25, Mai 108 25, Mai 62 60, Mai 62 60, Mai 46 70, Mai 46 70

Central Stelle der Preussischen Landwirtschaftskammern, Preussische Landwirtschaftskammern, 5. November 1900

Table with multiple columns listing agricultural products and their prices, including items like Weizen, Roggen, Gerste, and various types of flour.

Table listing prices for various types of flour (Städt, Actien, etc.) and other commodities.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

Table titled 'Coursnotierungen' showing exchange rates and prices for various currencies and commodities.

Table titled 'Eisenbahn-Dampfschiffen' listing prices for railway and steamship shares.

Table titled 'Industrie-Papiere' listing prices for various industrial stocks.

Table titled 'Schiffahrt' listing prices for shipping companies and related services.

Table titled 'Wechsel-Courfe' listing exchange rates for various international locations.

Wagereis, anzahl, meist, November, Mai 108 25, Mai 108 25, Mai 62 60, Mai 62 60, Mai 46 70, Mai 46 70

Wagereis, anzahl, meist, November, Mai 108 25, Mai 108 25, Mai 62 60, Mai 62 60, Mai 46 70, Mai 46 70

Wagereis, anzahl, meist, November, Mai 108 25, Mai 108 25, Mai 62 60, Mai 62 60, Mai 46 70, Mai 46 70

Table with multiple columns listing various commodities and their prices, including items like oil, sugar, and other goods.

Wagereis, anzahl, meist, November, Mai 108 25, Mai 108 25, Mai 62 60, Mai 62 60, Mai 46 70, Mai 46 70

Table titled 'Wechsel-Courfe' listing exchange rates for various international locations.



Provinz Sachsen und Umgebung.

**Achenwerra, 5. Nov. (Kurzweiser.)** Als heute früh die Gefängniswärter mehr als gewöhnlich nach dem Hofe geführt wurden, nämlich hier der Gefängniswärter, ließ sich an einer Wache herab und suchte unter Vorwande eines Besuchs das Weite. Das Wagnis aus der beträchtlichen Höhe sprang er hinunter, das der Aufsicht seiner Wache nicht entging. Die Verfolgung des jugendlichen Kriminellen wurde sofort aufgenommen.

**Wernberg, 5. November. (Elektrische Centrale.)** Die Ungelegenheit der Errichtung einer elektrischen Centrale ist abermals in ein neues Stadium getreten. Bekanntlich hatte der Bezirksausschuß seine Genehmigung verweigert, weil die Amortisationsrate, welche die Licht für die aufzunehmende Anlage ansetzen hätte, zu niedrig erschien. Es hat sich nun — wie das „Westf.“ unter Berufung auf eine Elektrizitätsfirma, die auch in puncto der finanziellen Leistungsfähigkeit allgemein bekannt ist, bereit erklärt, den Betrag der Vergütung und Amortisation Summen zu garantieren, welche der Bezirksausschuß fordert. Selbstverständlich beabsichtigt die dafür ein Äquivalent. Die Verhandlungen über die Ungelegenheit sindem angeblich noch.

**Weißenfels, 5. November. (Kind verbrannt.)** In Neu-Berg ist in einem ungewöhnlichen Augenblicke das durch halbjährliche Zerstörungen des Verkäufers, die krennende Lampe von Tische, wodurch das Zimmer in Brand gelegt wurde. Das Feuer wurde zwar bald gelöscht, das Kind war aber in dem Zimmer umgekommen.

**Weißenfels, 5. November. (An Erhängungsfall.)** Ich habe vor einigen Tagen der zwölfjährige Sohn einer in der Mehlstraße wohnenden Dienstmagd. Er war in den Keller gegangen, um etwas zu holen, und hatte sich hier auf Spielzeug in eine große Kartoffelfalle gesetzt, deren Deckel hinter ihm zugeknippte. Ein glücklicher Zufall führte es, daß eine Frau aus dem Hause auf den Fall aufmerksam wurde und den Knaben sofort befreite. Der Knabe blieb unverletzt, aber die in Todesangst schwebende Mutter aus seinem engen Gefängnis befreit werden konnte.

**W. Steh, 5. Nov. (Ein Unfall.)** Erregte sich vor einigen Tagen an der neuangelegten Holzgasse zwischen Markt und Mehlstraße. Der 20 Jahre alte Arbeiter Thiermer stürzte 20 m hoch vom Feuerbrett herab und schlug dabei mehrere Male auf vorliegende Gebäudeteile auf. Er trug mehrere Verletzungen davon und wurde zum „Vergewaltigung“ nach Halle gebracht. Programm über die Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens vorhanden zu sein.

**O. Gieseler, 5. Nov. (Der Viehverdergungsverein.)** Gieseler hielt am Sonntag Nachmittag im Saale des Mansfelder Hofes seine Generalversammlung ab. Der Verein zählt jetzt 38 Mitglieder, versichert waren im Jahre 1900 55 Schweine und 22 Rinder. Die Einnahmen betragen insgesamt 360,28 M., die Ausgaben einschließlich 2310,65 M. als Entschädigungsbetrag für 48 geschlachtete bzw. verendete Schweine und 42 M. für verendete Rinder insgesamt 2461,50 M. Der Kassendruck beträgt sich demnach auf 117,78 M. Der Vorsitz II bestrittete schon, daß 47 Schweine, die von Herrn Schlachthausbesitzer Trautwein gegen Hofplatz gemippt worden sind, von der Hofplatzverwaltung entfernt werden sollen. Die Schweine kamen aus Sialien, in denen vorher der Cholera gebrüht hat. Im Anblich hieran hielt Herr Schlachthausbesitzer Trautwein einen Vortrag über Impfungen gegen Cholera.

**O. Gieseler, 5. Nov. (Erderschütterung.)** Am vergangenen Freitag Abend gegen 6 Uhr und 58 Uhr fanden wieder zwei heftige Erderschütterungen statt, welche hauptsächlich im oberen Saalegebiet stattfanden.

**O. Wilmannsberg, 5. Nov. (Zubilium.)** Der Schieferwiegler Herrn. Triebel hierorts bezieht am gestrigen Tage sein 50jähriges Jubiläum. Von Seiten der Gewerkschaft wurde dem Jubilair ein namhaftes Geschenk überreicht. Am 4. November 1850 begann er sein Leben als Schieferwiegler in der Fabrik, die er am demselben Stande die Hauptrolle ab und erzielte danach das Amt eines Hofbesizers und Förderungsbeauftragten bis 1873. Seit dieser Zeit ist er als Schieferwiegler tätig und hat sich in diesem Amt das Vertrauen der Direction und der gesamten Belegschaft zu erwerben und zu erhalten vermocht.

**Haller-Meisterei, 4. Nov. (Informationsfest.)** Heute feierte die hiesige evangelische Gemeinde ihr Informationsfest durch Familienbesuch und Familienabend. Bei letzterem hielt Herr Pastor Finkert einen interessanten Vortrag über die evangelische Bewegung in Estland, während Herr Pastor Seiffert in einem von der hiesigen Prediger in Frankreich. Mitteilungen machte.

**Ernst, 4. November. (Die Landwirtschaftliche Central-Darlehenskasse für Deutschland.)** Der für den 26. November, den 15. November, Nachmittag 2 Uhr nach dem Halle'schen Haus herbeiführt eine außerordentliche Generalversammlung ein. Auf der Tagesordnung steht die Wählung der Statuten, die die landwirtschaftliche Darlehenskasse zu einem gemeinnützigen, nicht auf Gewinnbedingung der Gemeinnützigkeit berechneten Unternehmen erklärt wird. Zum Zwecke der Gemeinnützigkeit soll in den Statuten bestimmt werden, daß fortan eventuell nur 4 Proz. Zinseszins verfallt und daß ein einziger Zinseszins der Gesellschaft von den Aktionären nur die Nennwerte ihrer Aktien ausbezahlt werden sollen; ebenso soll der Jahreszins nach der vollendeten landwirtschaftlichen Ansammlung gemeinnützigen Zwecken zugewandt werden. Wichtig erscheint die Begründung dieses Vorschlags, die folgenden Resultat hat: Nachdem die Beschaffung der gesamten 5000 Tausend Mark des alten Grundkapitals erfolgt ist, und nachdem die letzte Generalversammlung vom 27. Juni d. J. die Erhöhung des Altkapitals um weitere 5 Millionen M. Aktien beschlossen hat, sollte namentlich die Ausgabe der restlichen 4000 Aktien des alten Grundkapitals an die Vereine vorgenommen werden. 1000 Aktien des alten Grundkapitals seien bereits früher von den Vereinen vollzahlt und diesen zugewandt worden. Nach dem Reichstempelgesetz sollen diese der restlichen 4000 Aktien 10 M. Stempel. Um diese 4000 M. Stempelsteuer den Gemeinnützigen zu ersparen, soll in den Statuten die Vertheilung der Aktien angestrichelt. Daraus resultiert, daß nach einer entsprechenden Statutenänderung zu erreichen sein, daß der Bundesrat die Central-Darlehenskasse als ein gemeinnütziges Institut von der Stempelspflicht befreit.

**Saale a. S. A. (Waldens Hochzeit.)** Seitdem feierte der Herrbaur Johann Günther mit Frau Gertraud geb. Wilsdorf in voller Mitleidlichkeit das Fest der goldenen Hochzeit.

**Wagburg, 4. Nov. (Morphium.)** Jenseits in einem Augenblicke neugierig Geküßelt hatte die Wägburger Wenzelina Gieseler, welche sich nach langem Leben einer schweren als eine Verurteilung ihrer Wägburger Wägburger Wägburger gegen Schlaflosigkeit verwendete, zu einer besonders starken Dosis griffen. Die Wirkung war eine betäubende, daß man die Unmöglichkeit in eine Bewußtlosigkeit nach Hause schaffte, wo sie hoffnungslos verstarb.

**Saale a. S. A. (Die goldene Hochzeit.)** Gieseler feierte der Herrbaur Johann Günther mit Frau Gertraud geb. Wilsdorf in voller Mitleidlichkeit das Fest der goldenen Hochzeit.

**Wagburg, 4. Nov. (Morphium.)** Jenseits in einem Augenblicke neugierig Geküßelt hatte die Wägburger Wenzelina Gieseler, welche sich nach langem Leben einer schweren als eine Verurteilung ihrer Wägburger Wägburger Wägburger gegen Schlaflosigkeit verwendete, zu einer besonders starken Dosis griffen. Die Wirkung war eine betäubende, daß man die Unmöglichkeit in eine Bewußtlosigkeit nach Hause schaffte, wo sie hoffnungslos verstarb.

**Saale a. S. A. (Die goldene Hochzeit.)** Gieseler feierte der Herrbaur Johann Günther mit Frau Gertraud geb. Wilsdorf in voller Mitleidlichkeit das Fest der goldenen Hochzeit.

**Saale a. S. A. (Die goldene Hochzeit.)** Gieseler feierte der Herrbaur Johann Günther mit Frau Gertraud geb. Wilsdorf in voller Mitleidlichkeit das Fest der goldenen Hochzeit.

die Wagen, bevor sich dieselben berühren. Hierbei kam er zwischen die Räder und die Wägen, so daß er schwer verletzt wurde. Man brachte ihn nach Hause, wo er am 1. November starb.

**Greußen, 5. Nov. (Von einem Saftisch gefressen.)** wurde im Jüdischen Garten der Sohn des Pastors Herbig zu Holzengel bei Greußen. Er war als erster Offizier auf einen Hamburger Kavallerieausmarsch nach Ostpreußen. Durch einen Unfall wurde er getötet. Eine Bestattung war unmöglich, nur der Leiche wurde ein einfaches Grab gegeben. Die Bestattung wurde von einem der eifrigsten Mitglieder der Gesellschaft geleitet, die sich um die Bestattung kümmerten.

**Wernberg, 5. Nov. (Reiseführer.)** Gegen Ende des Monats, der sogenannten Erntedankfesten, wurden die Reiseführer in unserer Stadt, die sich auf den Hauptplatz gegen 300 bis 400 Personen, die sich auf dem Hauptplatz versammelten, um die Bestattung zu beobachten, welche von der Stadtverwaltung geleitet wurde. Die Bestattung wurde von einem der eifrigsten Mitglieder der Gesellschaft geleitet, die sich um die Bestattung kümmerten.

Vom Königer Morbiprozess.

Es erfolgt zunächst die Benennung des Morbiprozesses, genannt der „Königer Morbiprozess“. Der Oberstaatsanwalt Dr. Lang beantragt auf Grund des § 56 der Strafprozessordnung den Zeugen weislich zu vernahmen. Nach langem Vortrag sagt Alex Prinz hierauf aus: Ich habe Frau Schiller am 13. März Abend erzählt: Kantor Schwanke und Frau Schiller waren ermordet worden. Die Täter waren Sie, Frau Schiller, Sie und ich. Ich habe Frau Schiller am 13. März Abend erzählt: Kantor Schwanke und Frau Schiller waren ermordet worden. Die Täter waren Sie, Frau Schiller, Sie und ich. Ich habe Frau Schiller am 13. März Abend erzählt: Kantor Schwanke und Frau Schiller waren ermordet worden. Die Täter waren Sie, Frau Schiller, Sie und ich.

Nach längerer Beratung beschließt der Gerichtshof, den Zeugen Prinz nicht zu vernehmen, da er wegen mangelnder Verbindlichkeit die Bedeutung des Eides nicht kennt. Schwärmer Oberleutnant Meyer: Die Schwärmer beantragen, die Frauen Schiller und Schwanke, die bei der Ermordung der Königin beteiligt waren, zu verurteilen, zu laden. Der Gerichtshof beschließt demgemäß. Der Zeuge Oberleutnant Meyer: Ich erkläre, daß die Königin am 13. März Vormittag zwischen 9 und 10 Uhr zu Frau Schiller kam, nach Alexander Prinz schon in der Stadt. Er erklärte von dem Mord und daß der Kopf der Königin gefunden worden. — Zeugin: Er hat er erzählt, daß der Kopf mit einem Damast abgehakt worden ist. — Frau: Sie wußten damals schon, daß der Kopf mit einem Damast abgehakt worden ist. — Zeugin: Ja, das wußte ich schon. — Frau: Sie wußten damals schon, daß der Kopf mit einem Damast abgehakt worden ist. — Zeugin: Ja, das wußte ich schon.

Der Zeuge Oberleutnant Meyer: Ich erkläre, daß die Königin am 13. März Vormittag zwischen 9 und 10 Uhr zu Frau Schiller kam, nach Alexander Prinz schon in der Stadt. Er erklärte von dem Mord und daß der Kopf der Königin gefunden worden. — Zeugin: Er hat er erzählt, daß der Kopf mit einem Damast abgehakt worden ist. — Frau: Sie wußten damals schon, daß der Kopf mit einem Damast abgehakt worden ist. — Zeugin: Ja, das wußte ich schon.

Der Zeuge Oberleutnant Meyer: Ich erkläre, daß die Königin am 13. März Vormittag zwischen 9 und 10 Uhr zu Frau Schiller kam, nach Alexander Prinz schon in der Stadt. Er erklärte von dem Mord und daß der Kopf der Königin gefunden worden. — Zeugin: Er hat er erzählt, daß der Kopf mit einem Damast abgehakt worden ist. — Frau: Sie wußten damals schon, daß der Kopf mit einem Damast abgehakt worden ist. — Zeugin: Ja, das wußte ich schon.

Der Zeuge Oberleutnant Meyer: Ich erkläre, daß die Königin am 13. März Vormittag zwischen 9 und 10 Uhr zu Frau Schiller kam, nach Alexander Prinz schon in der Stadt. Er erklärte von dem Mord und daß der Kopf der Königin gefunden worden. — Zeugin: Er hat er erzählt, daß der Kopf mit einem Damast abgehakt worden ist. — Frau: Sie wußten damals schon, daß der Kopf mit einem Damast abgehakt worden ist. — Zeugin: Ja, das wußte ich schon.

nachte wissen, ob ich von meinem Sohne einen Brief bekomme. Ich legte und deutete, daß die Frau und Brief bekommen würde. Sie hat auch Brief bekommen. Ich habe das aber hoch aus dem Hof gelagt. — Die nächsten Zeugen Müller, Sie und Kaufmann Sie befinden übereinstimmend, daß Sie im März einen größeren Brief bekommen hätten.

**Stadtmagistrat, 5. Nov. (Schweine.)** Ich bin am 5. Februar in König mit mehreren Kindern gewesen, aber am 5. März nicht. — Oberstaatsanwalt Dr. Lang: Ist Ihnen die offizielle Verlautbarung bekannt, daß am 13. Februar die Verlobung ist? — Zeugin: Ja. Am 5. Februar haben wir zwei Kinder bekommen. — Stadtmagistrat: Ich bin am 11. März nach König gekommen, daß ich am 5. Februar in König war. Ich bin mit mehreren Kindern im Hotelzimmer von Kriebitz Hotel in der Stadt gewesen und zu Hofe gegangen. Am 6. März kann ich nicht hier gewesen sein, da am 6. März Jägerwald in Grest war. Zeuge: Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen.

**Stadtmagistrat, 5. Nov. (Schweine.)** Ich bin am 5. Februar in König mit mehreren Kindern gewesen, aber am 5. März nicht. — Oberstaatsanwalt Dr. Lang: Ist Ihnen die offizielle Verlautbarung bekannt, daß am 13. Februar die Verlobung ist? — Zeugin: Ja. Am 5. Februar haben wir zwei Kinder bekommen. — Stadtmagistrat: Ich bin am 11. März nach König gekommen, daß ich am 5. Februar in König war. Ich bin mit mehreren Kindern im Hotelzimmer von Kriebitz Hotel in der Stadt gewesen und zu Hofe gegangen. Am 6. März kann ich nicht hier gewesen sein, da am 6. März Jägerwald in Grest war. Zeuge: Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen.

**Stadtmagistrat, 5. Nov. (Schweine.)** Ich bin am 5. Februar in König mit mehreren Kindern gewesen, aber am 5. März nicht. — Oberstaatsanwalt Dr. Lang: Ist Ihnen die offizielle Verlautbarung bekannt, daß am 13. Februar die Verlobung ist? — Zeugin: Ja. Am 5. Februar haben wir zwei Kinder bekommen. — Stadtmagistrat: Ich bin am 11. März nach König gekommen, daß ich am 5. Februar in König war. Ich bin mit mehreren Kindern im Hotelzimmer von Kriebitz Hotel in der Stadt gewesen und zu Hofe gegangen. Am 6. März kann ich nicht hier gewesen sein, da am 6. März Jägerwald in Grest war. Zeuge: Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen.

**Stadtmagistrat, 5. Nov. (Schweine.)** Ich bin am 5. Februar in König mit mehreren Kindern gewesen, aber am 5. März nicht. — Oberstaatsanwalt Dr. Lang: Ist Ihnen die offizielle Verlautbarung bekannt, daß am 13. Februar die Verlobung ist? — Zeugin: Ja. Am 5. Februar haben wir zwei Kinder bekommen. — Stadtmagistrat: Ich bin am 11. März nach König gekommen, daß ich am 5. Februar in König war. Ich bin mit mehreren Kindern im Hotelzimmer von Kriebitz Hotel in der Stadt gewesen und zu Hofe gegangen. Am 6. März kann ich nicht hier gewesen sein, da am 6. März Jägerwald in Grest war. Zeuge: Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen.

**Stadtmagistrat, 5. Nov. (Schweine.)** Ich bin am 5. Februar in König mit mehreren Kindern gewesen, aber am 5. März nicht. — Oberstaatsanwalt Dr. Lang: Ist Ihnen die offizielle Verlautbarung bekannt, daß am 13. Februar die Verlobung ist? — Zeugin: Ja. Am 5. Februar haben wir zwei Kinder bekommen. — Stadtmagistrat: Ich bin am 11. März nach König gekommen, daß ich am 5. Februar in König war. Ich bin mit mehreren Kindern im Hotelzimmer von Kriebitz Hotel in der Stadt gewesen und zu Hofe gegangen. Am 6. März kann ich nicht hier gewesen sein, da am 6. März Jägerwald in Grest war. Zeuge: Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen.

**Stadtmagistrat, 5. Nov. (Schweine.)** Ich bin am 5. Februar in König mit mehreren Kindern gewesen, aber am 5. März nicht. — Oberstaatsanwalt Dr. Lang: Ist Ihnen die offizielle Verlautbarung bekannt, daß am 13. Februar die Verlobung ist? — Zeugin: Ja. Am 5. Februar haben wir zwei Kinder bekommen. — Stadtmagistrat: Ich bin am 11. März nach König gekommen, daß ich am 5. Februar in König war. Ich bin mit mehreren Kindern im Hotelzimmer von Kriebitz Hotel in der Stadt gewesen und zu Hofe gegangen. Am 6. März kann ich nicht hier gewesen sein, da am 6. März Jägerwald in Grest war. Zeuge: Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen.

**Stadtmagistrat, 5. Nov. (Schweine.)** Ich bin am 5. Februar in König mit mehreren Kindern gewesen, aber am 5. März nicht. — Oberstaatsanwalt Dr. Lang: Ist Ihnen die offizielle Verlautbarung bekannt, daß am 13. Februar die Verlobung ist? — Zeugin: Ja. Am 5. Februar haben wir zwei Kinder bekommen. — Stadtmagistrat: Ich bin am 11. März nach König gekommen, daß ich am 5. Februar in König war. Ich bin mit mehreren Kindern im Hotelzimmer von Kriebitz Hotel in der Stadt gewesen und zu Hofe gegangen. Am 6. März kann ich nicht hier gewesen sein, da am 6. März Jägerwald in Grest war. Zeuge: Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen.

**Stadtmagistrat, 5. Nov. (Schweine.)** Ich bin am 5. Februar in König mit mehreren Kindern gewesen, aber am 5. März nicht. — Oberstaatsanwalt Dr. Lang: Ist Ihnen die offizielle Verlautbarung bekannt, daß am 13. Februar die Verlobung ist? — Zeugin: Ja. Am 5. Februar haben wir zwei Kinder bekommen. — Stadtmagistrat: Ich bin am 11. März nach König gekommen, daß ich am 5. Februar in König war. Ich bin mit mehreren Kindern im Hotelzimmer von Kriebitz Hotel in der Stadt gewesen und zu Hofe gegangen. Am 6. März kann ich nicht hier gewesen sein, da am 6. März Jägerwald in Grest war. Zeuge: Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen.

**Stadtmagistrat, 5. Nov. (Schweine.)** Ich bin am 5. Februar in König mit mehreren Kindern gewesen, aber am 5. März nicht. — Oberstaatsanwalt Dr. Lang: Ist Ihnen die offizielle Verlautbarung bekannt, daß am 13. Februar die Verlobung ist? — Zeugin: Ja. Am 5. Februar haben wir zwei Kinder bekommen. — Stadtmagistrat: Ich bin am 11. März nach König gekommen, daß ich am 5. Februar in König war. Ich bin mit mehreren Kindern im Hotelzimmer von Kriebitz Hotel in der Stadt gewesen und zu Hofe gegangen. Am 6. März kann ich nicht hier gewesen sein, da am 6. März Jägerwald in Grest war. Zeuge: Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen.

**Stadtmagistrat, 5. Nov. (Schweine.)** Ich bin am 5. Februar in König mit mehreren Kindern gewesen, aber am 5. März nicht. — Oberstaatsanwalt Dr. Lang: Ist Ihnen die offizielle Verlautbarung bekannt, daß am 13. Februar die Verlobung ist? — Zeugin: Ja. Am 5. Februar haben wir zwei Kinder bekommen. — Stadtmagistrat: Ich bin am 11. März nach König gekommen, daß ich am 5. Februar in König war. Ich bin mit mehreren Kindern im Hotelzimmer von Kriebitz Hotel in der Stadt gewesen und zu Hofe gegangen. Am 6. März kann ich nicht hier gewesen sein, da am 6. März Jägerwald in Grest war. Zeuge: Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen.

**Stadtmagistrat, 5. Nov. (Schweine.)** Ich bin am 5. Februar in König mit mehreren Kindern gewesen, aber am 5. März nicht. — Oberstaatsanwalt Dr. Lang: Ist Ihnen die offizielle Verlautbarung bekannt, daß am 13. Februar die Verlobung ist? — Zeugin: Ja. Am 5. Februar haben wir zwei Kinder bekommen. — Stadtmagistrat: Ich bin am 11. März nach König gekommen, daß ich am 5. Februar in König war. Ich bin mit mehreren Kindern im Hotelzimmer von Kriebitz Hotel in der Stadt gewesen und zu Hofe gegangen. Am 6. März kann ich nicht hier gewesen sein, da am 6. März Jägerwald in Grest war. Zeuge: Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen.

**Stadtmagistrat, 5. Nov. (Schweine.)** Ich bin am 5. Februar in König mit mehreren Kindern gewesen, aber am 5. März nicht. — Oberstaatsanwalt Dr. Lang: Ist Ihnen die offizielle Verlautbarung bekannt, daß am 13. Februar die Verlobung ist? — Zeugin: Ja. Am 5. Februar haben wir zwei Kinder bekommen. — Stadtmagistrat: Ich bin am 11. März nach König gekommen, daß ich am 5. Februar in König war. Ich bin mit mehreren Kindern im Hotelzimmer von Kriebitz Hotel in der Stadt gewesen und zu Hofe gegangen. Am 6. März kann ich nicht hier gewesen sein, da am 6. März Jägerwald in Grest war. Zeuge: Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen.

**Stadtmagistrat, 5. Nov. (Schweine.)** Ich bin am 5. Februar in König mit mehreren Kindern gewesen, aber am 5. März nicht. — Oberstaatsanwalt Dr. Lang: Ist Ihnen die offizielle Verlautbarung bekannt, daß am 13. Februar die Verlobung ist? — Zeugin: Ja. Am 5. Februar haben wir zwei Kinder bekommen. — Stadtmagistrat: Ich bin am 11. März nach König gekommen, daß ich am 5. Februar in König war. Ich bin mit mehreren Kindern im Hotelzimmer von Kriebitz Hotel in der Stadt gewesen und zu Hofe gegangen. Am 6. März kann ich nicht hier gewesen sein, da am 6. März Jägerwald in Grest war. Zeuge: Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen.

**Stadtmagistrat, 5. Nov. (Schweine.)** Ich bin am 5. Februar in König mit mehreren Kindern gewesen, aber am 5. März nicht. — Oberstaatsanwalt Dr. Lang: Ist Ihnen die offizielle Verlautbarung bekannt, daß am 13. Februar die Verlobung ist? — Zeugin: Ja. Am 5. Februar haben wir zwei Kinder bekommen. — Stadtmagistrat: Ich bin am 11. März nach König gekommen, daß ich am 5. Februar in König war. Ich bin mit mehreren Kindern im Hotelzimmer von Kriebitz Hotel in der Stadt gewesen und zu Hofe gegangen. Am 6. März kann ich nicht hier gewesen sein, da am 6. März Jägerwald in Grest war. Zeuge: Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen.

**Stadtmagistrat, 5. Nov. (Schweine.)** Ich bin am 5. Februar in König mit mehreren Kindern gewesen, aber am 5. März nicht. — Oberstaatsanwalt Dr. Lang: Ist Ihnen die offizielle Verlautbarung bekannt, daß am 13. Februar die Verlobung ist? — Zeugin: Ja. Am 5. Februar haben wir zwei Kinder bekommen. — Stadtmagistrat: Ich bin am 11. März nach König gekommen, daß ich am 5. Februar in König war. Ich bin mit mehreren Kindern im Hotelzimmer von Kriebitz Hotel in der Stadt gewesen und zu Hofe gegangen. Am 6. März kann ich nicht hier gewesen sein, da am 6. März Jägerwald in Grest war. Zeuge: Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen. Zeugin: Ich habe die Juden am 6. März gesehen.

